Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden

WWW.GRANSEE.DE

Gransee, 1. September 2023 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 33. Jahrgang | Nummer 9 | Woche 35

Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 3

– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Einladung Mitgliederversammlung Jagdgenossenschaft Baumgarten.....Seite 2
– Öffentliche Ausschreibung für die Neuverpachtung Baumgarten.....Seite 2

Granseer Nachrichten .....Seite 3

Jagdgenossenschaft Baumgarten

Einladung zur Mitgliederversammlung 2023

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Baumgarten lädt zur Mitgliederversammlung am 27.09.2023, um 19:00 Uhr im Gemeindehaus Baumgarten, Heidestraße 33 a in 16775 Sonnenberg OT Baumgarten, ein.

Tagesordnung:
1. Vorschlag zur Auszahlung der Jagdpacht
2. Neuverpachtung des Jagdrevieres Baumgarten
3. Sonstiges

Jagdvorstand
Jagdgenossenschaft Baumgarten

Öffentliche Ausschreibung für die Neuverpachtung des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes Baumgarten

Ab dem 1. April 2024 wird der gemeinschaftliche Jagdbezirk Baumgarten für die Dauer von 12 Jahren neu verpachtet.
Das Hochwildrevier des Jagdbezirkes Baumgarten umfasst derzeit 796,34 Hektar. Die Vergabe ist nicht an das Höchstgebot gebunden. Eine Verpflichtung zur Zuschlagserteilung besteht nicht. Die Schadenersatzpflicht (Wildschadenersatz) obliegt dem zukünftigen Pächter.
Jagdpachtfähige Interessenten (Pachtfähigkeit ist bei Angebotsabgabe nachzuweisen) können sich bis zum 25.09.2023, unter Angabe ihres Jagdpachtpreises bewerben. Es werden ausschließlich Bewerbungen mit einem Hauptwohnsitz im Umkreis von 10 km vom Ortskern Baumgarten berücksichtigt.

Die Bewerbung bzw. Interessenbekundung richten Sie bitte schriftlich an:
Frau Lisa Wilhelm, Heidestraße 17, 16775 Sonnenberg OT Baumgarten.

— Ende der amtlichen Bekanntmachungen —

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Granseer
Nachrichten

1. September 2023 | 33. Jahrgang | Nummer 9 | Woche 35

Gemeindevertretung muss alle Ortsteile im Blick behalten

Bis zu den nächsten Kommunalwahlen im Land Brandenburg, voraussichtlicher Termin ist der 9. Juni 2024, gehen noch etliche Monate ins Land. In den folgenden Ausgaben der „Granseer Nachrichten“ möchten wir Gemeindebürgermeister und Ortsvorsteher bezüglich ihrer Bilanz nach der letzten Kommunalwahl im Jahr 2019 zu Wort kommen lassen.
Diesmal kamen wir mit dem ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Großwoltersdorf, Ingo Utesch ins Gespräch. Nicht nur die Einwohner seines Heimatdorfes Wolfsruh wissen es: Der fast 57-Jährige zählt im Granseer Amtsbereich zu den Menschen, die seit mehr als drei Jahrzehnten Kommunalpolitik aktiv mitgestalten. Eingangs unseres Gespräches wurde deutlich: Ob nun als Gemeindebürgermeister oder als erster Stellvertreter im Granseer Amtsausschuss, alles würde ein extra Portrait über Ingo Utesch ausfüllen. Das ist jedoch nicht Anliegen der neuen Amtsblatt-Serie.
Ingo Utesch war in den ersten Jahren nach der Wende Ortsbürgermeister im Ort Wolfsruh, das änderte sich mit der Gemeindegebietsreform. Er wurde zum Gemeindebürgermeister der Gemeinde Großwoltersdorf gewählt, die heute etwa 770 Einwohner hat. Zur Gemeinde zählen bekanntlich die Ortsteile Großwoltersdorf, Wolfsruh und Zernikow, bei letztgenanntem Ort einschließlich Altglobsow, Buchholz und Burow. Der Gemeindevertretung gehören insgesamt elf Mitglieder an:
„Jeder Einzelne ist bereit Verantwortung zu übernehmen und ich kann mich auf meine Mitstreiter verlassen“, betonte Ingo Utesch.

Foto: Uwe Halling

Als Gemeindebürgermeister ist auch er Mitglied im Granseer Amtsausschuss, fungiert als erster Stellvertreter. Das ist mit zusätzlichen Aufgaben und demzufolge mit erhöhtem Zeitaufwand verbunden. So ist Ingo Utesch beispielsweise im Mittelzentrum Gransee/Zehdenick unter Einbeziehung der Stadt Fürstenberg/Havel Vorsitzender der AG Feuerwehrkonzeption, Sitzungen gibt es zweimal jährlich. Dabei kommt ihm sein Wissen und seine Erfahrung als Berufsfeuerwehrmann bei der Bundeswehr zugute. Zudem ist er Mitglied im Schul- und Kita-Ausschuss des Amtes Gransee und Gemeinden (etliche Sitzungen im Jahr). Nochmals auf den stetig zunehmenden Zeitaufwand im Ehrenamt angesprochen betonte Ingo Utesch, dass er alles nur leisten kann, weil er Job und das Ehrenamt günstig in Einklang bringen könne.
Wir wollten von ihm erfahren, welche Vorhaben in der laufenden Wahlperiode in der Gemeinde Großwoltersdorf realisiert wurden und was in den kommenden Monaten so auf der Agenda steht.
Seine Aufzählung der kleineren oder größeren Vorhaben ist lang. Alles seien Maßnahmen gewesen, die im Sinne der Einwohner umgesetzt worden sind. Zu den erfolgreichsten Projekten zählt laut Utesch die komplette Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel in allen Ortsteilen. Als gelungenes Beispiel für die energetische Sanierung von Gebäuden wollte Utesch das Sportlerheim/Gemeindezentrum in Großwoltersdorf nennen. Gemeinsam mit einem Investor ist es mit einem Solardach gedeckt worden. Weil die Außenfassade des Feuerwehrgebäudes in Großwoltersdorf einen hässlichen Anblick hatte, wurde sie mit einem neuen Farbanstrich versehen. Mit der Erneuerung von Holzpollern entlang der Straße in Burow ist ein Ärgernis aus dem Weg geräumt. Noch im Jahr 2023 können sich die Einwohner von Altglobsow über den Aufbau eines neuen Buswartehäuschens freuen. Näher rückt der Straßenneubau von Burow nach Buchholz. Die Straße ist vorsichtig gesagt in einem katastrophalen Zustand. Wie ist hier der Arbeitsstand: Längst sind die Planungen fertig, der Antrag auf Fördermittel ist gestellt. Laut Gemeindebürgermeister warte man auf die Zusage, voraussichtlich in den großen Ferien 2024 könnte dann gebaut werden. Als Kosten für das Vorhaben seien rund eine halbe Millionen Euro avisiert. Utesch freut sich darüber, dass im Interesse aller Orte in der Gemeinde Großwoltersdorf zwei eigene Gemeindearbeiter tätig sind. Durch die Anschaffung von SÄBU-Containern konnten Werkstatt- und Lagerraum geschaffen werden. Finanziert werden die beiden Männer über den Gemeindehaushalt. Beim Ausblick auf die Kommunalwahlen im Juni 2024 mussten wir bezüglich Ingo Utesch nicht extra eine Glaskugel bemühen: Laut eigener Aussage wird er „mit hoher Wahrscheinlichkeit“ erneut über die Wählergemeinschaft BI Wolfsruh kandidieren.

Helmut Vielitz

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Deutsche Post

Die nächste Ausgabe erscheint am **6. Oktober 2023.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **22. September 2023.**

Neuer Unimog ist beim AWH vielseitig einsetzbar

Der AWH-Leiter kurz vorgestellt:

Henry Ehler, Beruf: Maschinenbauer, Alter: 60 Jahre; arbeitet seit 1996 in der Granseer Amtsverwaltung; seitdem Leiter des Amtswirtschaftshofes (AWH); verheiratet, zwei Kinder; Wohnort Buberow;

In den zurückliegenden Monaten haben wir Ihnen, liebe Leser der „Granseer Nachrichten“ die Schwerpunktaufgaben und Leiter der einzelnen Fachabteilungen der Granseer Amtsverwaltung etwas näher vorgestellt. Zum Abschluss unserer kleinen Serie dreht sich in diesem redaktionellen Beitrag alles um den Amtswirtschaftshof (kurz AWH) des Amtes Gransee und Gemeinden. Dazu kamen wir mit dessen Leiter Henry Ehler ins Gespräch.
Eingangs an dieser Stelle ein ganz kurzer Rückblick in das Jahr 1996: Bis kurz vor Jahreswechsel gab es nämlich in Gransee noch den städtischen Bauhof, ehe es auf Beschluss des Amtsausschusses zur Gründung des Amtswirtschaftshofes kam. Henry Ehler übernahm von Beginn an die Leitung des AWH und in den Anfangsjahren waren dort 14 Mitarbeiter tätig. Aktuell sind insgesamt zehn Männer und Frauen beim AWH beschäftigt. Die Ursache für den Rückgang beim Personal möchten wir später noch kurz beleuchten. Unterstützt wird Henry Ehler dabei durch seinen Vorarbeiter Uwe Sühring, der ebenfalls bereits seit einigen Jahren im Amt Gransee und Gemeinden angestellt ist.
Der AWH sollte mit seiner Gründung nicht nur für die Stadt Gransee, sondern für alle Gemeinden/Ortsteile des Amtes Gransee zuständig sein. Dieser Prozess entwickelte sich anfangs langsam, nahm dann aber zunehmend Fahrt auf. Zu den ersten Orten, die Leistungen des AWH in Anspruch nehmen wollten, zählten beispielsweise Neuglobsow und Menz. Im Laufe der Zeit kamen alle Gemeinden und deren Ortsteile aus dem Amtsbereich hinzu.
Dieser stetig zunehmende Leistungszuwachs konnte und kann jedoch nur aufgrund einer erweiterten technischen Ausstattung des AWH erbracht werden. Das hat jedoch auch zur Folge, dass die Anzahl der Mitarbeiter inzwischen konstant bei zehn liegt. Ein absoluter Pluspunkt: Etliche von ihnen sind Handwerker, so beispielsweise Elektriker, Schlosser, Maurer oder Pflasterer. Ebenfalls zum AWH zählt ein vierköpfiges und gleichfalls engagiertes Hausmeisterteam. Vorarbeiter ist der 48-jährige Uwe Valentin, von Beruf Verfahrensmechaniker. Er nahm Anfang Januar 2011 seine Tätigkeit an der Stadtschule Gransee auf. „Wir arbeiten ganz eng mit dem AWH zusammen“ betonte er gegenüber dieser Zeitung. Bekanntlich hat Uwe Valentin seit zwölf Jahren im (zeitaufwändigen) Ehrenamt die Funktion des stellvertretenden Amtsbrandmeisters im Amt Gransee und Gemeinden inne.
Wir ließen uns vom AWH-Chef die Schwerpunktaufgaben etwas genauer erläutern. So ist das Mitarbeiterteam für die Gehölz- und Grünlandpflege zuständig. Dazu zählt auch die Bankettmahd entlang der amtseigenen Straßen und Radwege. Insgesamt sei man laut Ehler beim Rasen mähen für etwa 22,5 Hektar zuständig. Ob nun beispielsweise am OdF-Platz in Gransee oder in der Ortslage Dannenwalde, Rasen mähen und Pflegearbeiten sind bei Temperaturen nahe (oder jenseits) der 30 Grad Marke im wahrsten Sinne des Wortes für die Mitarbeiter eine schweißtreibende Angelegenheit.
Ebenfalls entlang der Straßen, die in Verantwortung des Amtsbereiches liegen, muss zudem der Totholz- und Lichtraumschnitt ausgeführt werden. Zu bewältigen ist die Straßen- und Stadtreinigung. Hier reicht die Palette der Aufgaben unter anderem von der Leerung der Papierkörbe in der Stadt Gransee bis zum Einsatz der Straßenkehrmaschine.
Im gesamten Amtsbereich gibt es inzwischen die stolze Anzahl von 40 Spielplätzen. Hier sind durch AWH-Mitarbeiter Pflege- und Wartungsarbeiten zu leisten. Zudem muss von den Mitarbeitern eine Vielzahl an Aufträgen aus den Gemeinden und den Abteilungen der Amtsverwaltung abgearbeitet werden. Im Bedarfsfall werde den Freiwilligen Feuerwehren technische Unterstützung gewährt.
Dabei kommen jetzt auch der neue Unimog – was dieser wahre technische „Alleskönner“ kann, werden wir noch näher erläutern sowie ein Traktor zum Einsatz. Durchaus eine weitere Herausforderung ist die Organisation und Durchführung des Winterdienstes. Dazu zählt neben dem Straßenwinterdienst in Gransee die Beräumung von Wegen und an Bushaltestellen in der Kernstadt und den Ortsteilen. Unterstützung vom AWH erhalten die Stadt Gransee und die Gemeinden zudem auch, wenn es um Durchführung von Festen geht.
Der seit Bildung des Amtswirtschaftshofes Ende 1996 erfolgte enorme Zuwachs an Leistungen ist nur zu realisieren, wenn dafür die entsprechende technische Ausstattung zur Verfügung steht. Dem ist sich der Amtsausschuss durchaus bewusst und stellt regelmäßig mit entsprechenden Beschlüssen die Weichen für die Zukunft. Aktuelles Beispiel ist der vor Kurzem in Dienst gestellte Unimog 319, eine Investition in Höhe von 273.000 Euro. Mit modernster Technologie ausgestattet, ist dieses vielseitige Fahrzeug ein wahrer Alleskönner. Als großer Geräteträger mit Ladekran kommt es unter anderem für die Straßenbankettmahd, für Verlade- und Transportarbeiten sowie später auch beim Winterdienst zum Einsatz. Darüber hinaus verfügt der AWH Gransee über mehrere Transporter und sogenannte Geräteträger (Multicar mit Aufbauten), einen größeren Traktor und verschiedenste Geräte zum Rasen mähen.
Arbeitsmäßig ist Henry Ehler als Leiter des AWH Gransee vollauf gefordert, in seiner Freizeit geht er mit viel Herzblut seinem musikalischen Hobby nach. Bekanntlich ist er seit 1997 Leiter des Feuerwehr-Blasorchesters des Amtes Gransee und Gemeinden. Mit ihren Auftritten haben sich die Hobby-Musiker im Laufe der zurückliegenden Jahre, auch über Amtsgrenzen hinweg einen guten Namen gemacht.

Helmut Vielitz

Heike Holtfeuer ist seit 20 Jahren Ortsvorsteherin in Altlüdersdorf

Wer in Altlüdersdorf ehrenamtlich Ortsvorsteher ist, muss die Interessen der Einwohner aus Neulüdersdorf und Wentow mit im Blick haben. Diese beiden Orte gehören nämlich mit zum Granseer Ortsteil. Heike Holtfeuer wird in wenigen Tagen 60 Jahre alt und ist seit 20 Jahren Ortsvorsteherin in Altlüdersdorf. Anlässlich dieses Jubiläums haben wir mit ihr ein kurzes Interview geführt.

Frau Holtfeuer, welche infrastrukturelle Vorhaben und Ereignisse aus der Vergangenheit sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Heike Holtfeuer: Wenn es um Investitionen geht, fällt mir der Bau des Radweges von Altlüdersdorf nach Gransee ein. Das Vorhaben liegt zwar schon etliche Jahre zurück, der Radweg wird von Einwohnern und von Fahrradtouristen gern genutzt. Neben dem Spielplatzbau an der Gasse konnten viele weitere Dinge realisiert werden: Ich denke da beispielsweise an den Gehwegebau inklusive Beleuchtung in der Alten Dorfstraße in Altlüdersdorf oder an die Gestaltung von Buswartestellen in Neulüdersdorf. In Wentow wurde u. a. das Dach der Friedhofshalle sowie die Zuwegung erneuert. Auf unserer Wunschliste steht unter anderem immer noch der Anschlussradweg zwischen Altlüdersdorf nach Seilershof. Gern erinnere ich mich an gleich zwei Jubiläen: Im Jahr 2008 konnte unsere Freiwillige Feuerwehr auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Das wurde mit vielen Gästen gefeiert, ebenso wie das 700-jährige Ortsjubiläum im Juli 2018. Wir als Ortsbeirat und

Foto: Uwe Halling

wohl alle Bürger sind froh darüber, dass die Feuerwehr-Löschgruppe heute noch existiert. Viel Positives ist inzwischen geschrieben worden über die vor Kurzem vollendete komplette Sanierung bzw. Modernisierung der Kita „Zwergenland“. Diesbezüglich möchte ich daran erinnern, dass es uns bereits vor zwölf Jahren um deren Standortsicherung ging. Heute gibt es bei uns einen positiven Trend der Bevölkerungsentwicklung: Vorwiegend junge Familien aus der Hauptstadt ziehen in den sogenannten Speckgürtel, bauen ein Eigenheim oder erwerben ein altes Haus. Sie können sich über optimale Bedingungen der Kinderbetreuung freuen.

Gibt es neue Erkenntnisse zum geplanten neuen Solarpark?

Holtfeuer: Lassen Sie mich kurz in das Jahr 2022 zurückblicken. Die Wentowsee Agrar und Tierzucht GmbH machte öffentlich, einen Solarpark errichten zu wollen. Gransees Stadtverordnete stimmten zuvor mehrheitlich dem Vorhaben zu. Dagegen formierte sich bekanntlich eine Bürgerinitiative, der Robur-Bus des RBB machte bei uns im Ort zu dem Thema Station. Mein Kenntnisstand heute ist, dass wir uns im Planungsverfahren befinden. Eine Entscheidung darüber, ob der Solarpark überhaupt gebaut wird, ist derzeit offen.

Wenn es um Fußball geht, ist der SV Altlüdersdorf seit Jahrzehnten landesweit bekannt. Die erste Mannschaft spielte ab der Saison 2010/11 für ein paar Jahr sogar in der Oberliga.

Frau Holtfeuer, wie schaut es derzeit aus beim SVA?

Holtfeuer: Der Fußballverein ist über Jahrzehnte ein Aushängeschild für unseren Ort. Bekanntlich ist die Mannschaft mit Saisonende 2022/23 aus der Brandenburgliga in die Landesliga abgestiegen. Vorbildlich ist die Arbeit mit dem Nachwuchs und das über viele Jahre hinweg. Derzeit gibt es sechs Nachwuchsmannschaften in verschiedenen Altersklassen. Für ihr Engagement möchte ich allen Übungsleitern und dem ehrenamtlich tätigen Vereinsvorstand Danke sagen. Nicht unerhebliche Gelder sind in den zurückliegenden Jahrzehnten für den Erhalt bzw. Erneuerung der Sportanlage geflossen. Den größten Anteil davon haben die Stadt Gransee und zahlreiche private Sponsoren gestemmt. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Vorausschauend möchte ich auf das 100-jährige Vereinsjubiläum des SVA hinweisen, dass im Jahr 2026 begangen wird.

Nächstes Jahr sind Kommunalwahlen, werden Sie für eine weitere Amtszeit kandidieren?

Holtfeuer: Ich bin jetzt seit 20 Jahren Ortsvorsteherin in Altlüdersdorf und ich denke, dass ist schon eine recht lange Zeit. Auf den Punkt gebracht bin ich mir derzeit nicht darüber im Klaren, ob ich als Kandidatin für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung stehe. Ich möchte jedoch darauf hinweisen, dass sich interessierte Bürger, die künftig für den Ortsbeirat kandidieren wollen, sich entweder bei uns als Ortsbeirat, aber auch in der Abteilung Kommunales der Granseer Amtsverwaltung melden können. Ansprechpartner ist hier Andreas Much.

Helmut Vielitz

27. Erntedankfest in Stechlin-Dollgow am See

Wenn am 30. September 2023 die Motoren knattern und der qualmige Duft der Traktoren durch Dollgows Dorfstraße zieht – startet zum 27. Mal das beliebte Erntedankfest. Es ist unter das Thema: „Dollgow und das knackige Gemüse“ gestellt. Der große Festumzug wird von Moderatorin Solvig Schwarz hoch oben auf ihrem Aussichtsturm kommentiert. Anmeldungen hierfür nimmt Karin Köhler unter der Rufnummer 033082-51228 entgegen.

Es gibt auch etwas zu gewinnen: Die größte Möhre und der beste Möhrensalat werden von einer Jury bewertet und prämiert. Die Salate können bis 14.00 Uhr in Seeligs Gasthof abgegeben werden.

Offizieller Start am 30. September bildet um 12.00 Uhr traditionell der Festgottesdienst in der Dollgower Dorfkirche.

Fotos: Regio NordmbH

Gleich im Anschluss wird dann der große Festumzug starten. Danach dürfen sich die Besucher auf leckere Speisen und einige Überraschungen freuen. Inmitten des bunten Markttreibens wird ein großes Showprogramm das Publikum musikalisch unterhalten. Die Tanzperlen sind mit dabei, die Wolfslucher Jagdhorn-Bläser, Horst Schilling mit seinem Saxophon und Schlagerfans aufgepasst: Sänger und Entertainer Uwe Schock kommt nach Dollgow! Das erwartet die Besucher noch: Attraktionen wie die Vorführung alter Erntetechniken Modellflugzeug-Schau, für die Kleinen steht unter anderem eine Hüpfburg bereit.

Wichtig: Ganz früh am Morgen, um 8.30 Uhr laden die Mitglieder des Dollgower Angelvereins Kinder im Alter von acht bis vierzehn Jahren zum Angeln ein. Wenn am Abend so langsam ein bisschen Ruhe eingekehrt ist, wird es für die Kinder Zeit, die hellerleuchteten Lampions hervorzuholen. Gemeinsam mit Bauer Kurt startet um 19.00 Uhr der Laternenumzug. Danach darf auf dem Backofenplatz getanzt werden. DJ Wanne legt auf. Die Dollgower haben als Highlight wieder ein atemberaubendes Höhenfeuerwerk eingeplant.

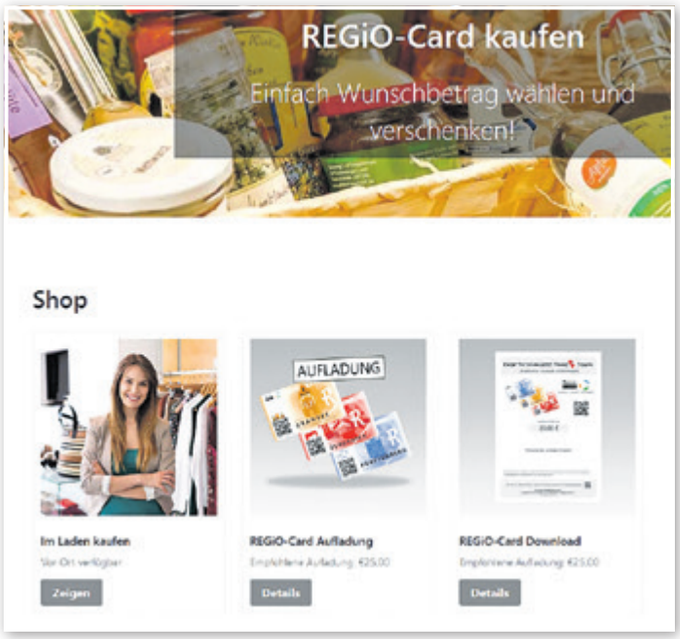
Mit der REGiO-Card Herz zeigen für die Region und ihre Unternehmer

Ein Gutschein für die Region und das passende Geschenk für alle Anlässe, das ist die REGiO-Card des Mittelzentrums Gransee-Zehdenick-Fürstenberg/Havel. Mit dem Verschenken einer Karte zeigen Sie nicht nur Heimatherz, Sie unterstützen vor allem die heimische Wirtschaft und den Einzelhandel Ihres Wohnortes. Die REGiO-Card weckt Neugierde, bringt Menschen zusammen und bereitet einfach nur Freude. Der Beschenkte kann seine Gutschein-Karte in allen teilnehmenden Geschäften der Region Gransee-Zehdenick-Fürstenberg/Havel einlösen, egal in welcher Verkaufsstelle – ob in den Tourist-Informationen in Zehdenick, Fürstenberg/Havel, in der Abteilung Kommunales des Amtes Gransee und Gemeinden – wer die REGiO-Card kauft und egal welches städtische Logo/Motiv die Karte abbildet.

Sie schenken die freie Auswahl. Ab sofort können Sie die Karte auch online über die Internetseite www.regio-card.info bestellen und per PayPal zahlen. Die Internetseite ist seit dem Projektstart im vergangenen Jahr komplett überarbeitet worden und erscheint nun in einem neuen Design. Sie ist nun übersichtlicher und einfacher in der Handhabung für Nutzer. Hier gibt es Informationen zum Aufladen, Einlösen und eine Übersicht der beteiligten Unternehmen. Jederzeit kann die Karte wieder aufgeladen und das Guthaben hier abgerufen werden. Aktuell besteht das Netzwerk aus Einzelhändlern, Gastronomen und regionalen Erzeugern, bei denen die Karte eingelöst werden kann, aus insgesamt 55 Anbietern. Die Vielfalt der Geschäfte und Einrichtungen reicht von Freizeit und Sport über Lebensmittel bis hin zu Kleidung und regional erzeugten Produkten. Einer, der erst seit wenigen Wochen zum Netzwerk gehört, ist Friedrich Bernhardt vom Delikatessen Kontor Nord aus Gransee. Mit seinen selbsthergestellten Senfen, Marmeladen, Sirupen, Suppen und Eintöpfen, eingelegtem Gemüse, Chutneys und Brotaufstrichen, die er unter der Marke „Omas Hausgemachtes“ online, in seinem kleinen Hofladen und regionalen Läden verkauft, hat er sich längst einen Namen gemacht. Jüngst hat er die erste Bestellung seiner Produkte, die im Online-Shop eingegangen war, nach Amerika verschickt. „Die REGiO-Card ist eine tolle Möglichkeit, bestehende Kunden zu binden, aber auch neue Kontakte zu knüpfen. So wird die lokale Wirtschaft unterstützt“, sagt Friedrich Bernhardt, für den es deshalb selbstverständlich ist, sich an dem Projekt der REGiO-Nord mbH zu beteiligen.

Bernhardts Produkte sind auf seiner Internetseite im online-Shop, in seinem kleinen Hofladen und ausgewählten regionalen Läden u. a. in Gransee („Zum guten Tropfen“), Liebenberg (Gutshofladen), Born-Store Zehdenick Born-Store) oder in den Tourist-Informationen in Zehdenick und Fürstenberg/Havel erhältlich. Donnerstags und freitags können Interessierte seine Produkte im kleinen Hofladen probieren, der dann von 10 bis 13 Uhr geöffnet hat.

Fotos: REGiO-NordmbH/A. Wirsig



INFO

Mehr Informationen zum Delikatessen Kontor Nord: www.delikatessen-kontor-nord.de und zur REGiO-Card: www.regio-card.info

Granseer Siemens-Schule: Für Reinhard Witzlau ist Unterrichtsschluss – für immer

Reinhard Witzlau hat 33 Jahre lang die Werner-von-Siemens-Schule in Gransee geleitet. Nach fast 40 Dienstjahren, die er allesamt an dieser Schule verbracht hat, geht er Ende des Monats in den Ruhestand. Was ihm aktuell an seiner Arbeit nicht gefällt, ist der akute Fachkräftemangel.
Er ist einer der Exoten unter den Schulleitern in Oberhavel: Seit 33 Jahren amtiert Reinhard Witzlau als Leiter der heutigen Werner-von-Siemens-Schule Gransee. Von seiner Spezies gibt es in Oberhavel nur noch drei.
Bis zum Monatsende ist Reinhard Witzlau offiziell im Dienst. Bis dahin wird er noch einige ungeliebte bürokratische Aufgaben erledigen, die letzten persönlichen Dinge einpacken und schließlich die Schlüssel abgeben. Für immer.
„Natürlich ist Wehmut dabei. Als ich am 16. Juni in der 10. Klasse meine letzte Unterrichtsstunde im Wahlpflichtfach Naturwissenschaften gab, war das schon ein sehr komischer Moment. Zu wissen, nicht mehr vor einer Klasse zu stehen, ist schon merkwürdig“, sagt der 64-Jährige. Aber das ändert nichts an der Tatsache, dass für ihn Schluss ist. Die Entscheidung fiel vor längerer Zeit. Er hätte sogar schon im vorigen Jahr gehen können, verlängerte aber um ein Jahr.
„Ich bin älter geworden und die Rahmenbedingungen änderten sich nicht zum Vorteil.“ Zwar könne man mit Erfahrung und starken Partnern vieles wettmachen, doch wie heißt es so schön: ‚Alte müssen durch Junge ersetzt werden.‘ Das passiert jetzt. Insgesamt werden fünf Lehrerinnen und Lehrer der Werner-von-Siemens-Schule verabschiedet, zwei davon in den Ruhestand.

Die Anfangszeit war überaus spannend

Reinhard Witzlau ist am längsten dabei. Seinen ersten (1984) und letzten Arbeitstag (2023) absolviert(e) er in dieser Schule, die zu DDR-Zeiten noch Werner-Seelenbinder-Oberschule hieß. Noch vor der Wende promovierte er (1987 bis 1990). Thema: Instrumententechnik. Der Granseer bewarb sich in der Zeit für das Amt des Schulleiters. Erfolgreich. Daraus wurde vom 1. September 1990 an eine Never-Ending-Story. Bis heute.
Gerade die Anfangszeit beschreibt er als spannend; nicht nur, weil sich drei ehemalige Direktoren im Kollegium des damals 31-Jährigen befanden. „Wir wurden 1991 Gesamtschule. Keiner von uns wusste, was das überhaupt bedeutete“, erinnert er sich. Neue Kollegen, neue Ausrichtung, neues Schulsystem. Die Lehrerinnen und Lehrer suchten ein Profil für ihr Haus und fanden es auf der naturwissenschaftlichen und berufsorientierten Schiene. Ganz nach dem Geschmack des Chefs, dem studierten Physik- und Mathematiklehrer; all das ausgerechnet in einer Zeit, von der so manch einer gesagt hätte: Wir hatten ja nichts. Keine Wirtschaft in der Region, keine Werkstätten, einen um ein Drittel reduzierten Nawi-Unterricht.
Die Initialzündung war der Besuch des Dynamowerkes von Siemens in Berlin. Der begründete die feste Partnerschaft zu dem riesigen Wirtschaftsunternehmen, von der die Schule enorm profitierte und die heute noch anhält.

Über allem steht die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Leben

Der Grundstein für das Schulprofil war gelegt und wurde durch gut ausgebildete Lehrer (Polytechnik) befeuert. Der von Werner von Siemens geprägte Satz „Die Praxis ist doch erst die wahre Erkenntnisquelle!“ gilt für die Granseer als Maßstab der täglichen Arbeit. Nicht umsonst erhielt die Schule vor ein paar Tagen erneut den Titel „Schule mit hervorragender beruflicher Orientierung 2023 bis 2027“. Seit 2008 befindet sich die Schule in einem großartigen Netzwerk mit mehr als 200 Unternehmen. Die MINT-freundliche Schule – diesen Stempel hat die Siemensschule ebenfalls – flankiert dieses Profil nur: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bilden hier die Schwerpunkte.
Bei aller Begeisterung für die Wissensvermittlung – über allem steht beim scheidenden Lehrer die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Leben. „Es nutzt die beste Idee für die Unterrichtsstunde nichts, wenn die Schüler ganz andere Themen beschäftigen. Dann muss man Unterricht auch mal Unterricht sein lassen und auf die Mädchen und Jungen eingehen.“ Das ständig Unerwartete sei das Schöne an dem Beruf. Auch, dass man permanent von jungen Menschen umgeben ist.

Brandenburg immer mit wenig zufrieden gegeben

In den 33 Jahren gab es Momente, an die Reinhard Witzlau mehr oder weniger gerne zurückdenkt. Als Dauerproblem sieht er den Fachkräftemangel. „Das war absehbar. Mir fehlen die Worte, wenn ich an die Planung denke. Die jetzigen Maßnahmen sind gut, kommen aber viel zu spät“, sagt er. „Ich würde die Menschen, die eine Lehrbefähigung besitzen, in die Schulen schicken. Alle!“ Man habe sich in Brandenburg immer mit wenig zufrieden gegeben. Wenn das Land in einer Statistik nicht letzter war, wurde das als gut angesehen.
„Wir hatten viele Leute aus der Politik hier. Es wird viel palavert – aber es bessert sich nichts! Es geht einzig und allein um die Kinder. Sie müssen gute Bedingungen haben.“ Reinhard Witzlau verfasste deshalb im März einen Zehn-Punkte-Plan mit 50 Vorschlägen für Bildung und Erziehung, die er dem Bildungsministerium zukommen ließ.
Völlig inakzeptabel sei für ihn die Informationspolitik des Bildungsministeriums unter Führung von Britta Ernst während der Coronazeit gewesen. „Wir erfuhren von den neuen Festlegungen immer aus den Medien.“ Als ständig schwieriger erachtet er das Verhältnis zu Eltern. Viele würden gar nicht erreicht werden. Auch der Respekt von Schülern gegenüber den Lehrern habe nachgelassen. Weitere Stichpunkte sind „die nicht zu Ende gedachte Inklusion“ oder die überbordende Bürokratie („eigentlich habe ich einen Lehrauftrag zu erfüllen“).

Neuer Schulleiter steht schon fest

Über die technische Ausstattung der Schule gebe es nichts zu meckern. „Siemens“ war die erste kreidefreie Schule in Brandenburg. Das Berufsorientierungscenter habe Vorbildcharakter, die Computerausstattung lasse sich sehen. Auf die vielen Partner sei Verlass, von der Netzwerkarbeit profitiere die Schule enorm. Für ihn persönlich sei der Rückhalt der Familie – besonders der seiner Frau Martina – die Grundlage für seine kontinuierliche Leitertätigkeit.
Reinhard Witzlau wird in sechs Wochen – am ersten Tag des neuen Schuljahres – nicht mehr in der Schule erscheinen. „Ich muss und will loslassen. Meinem Nachfolger werde ich für Fragen zur Verfügung stehen. Aber aus allem anderen halte ich mich raus“, so der Lehrer.
„Ich bin froh, dass ich künftig die Verantwortung los bin. Ich möchte mit Schulbildung auch nichts mehr zu tun haben.“ Bildungsarbeit wird er in Vereinen und Interessensgruppen im Siemens- und Technik-Dunstkreis weiter betreiben – aber fernab der Schule. Und dann sind ja da noch der Strand von Usedom, viele ungelesene

Foto: Stefan Blumberg

Bücher, die Familie, Haus, Hof und Garten. Der Nachfolger von Reinhard Witzlau steht schon fest. Offiziell bekanntgegeben ist der Name noch nicht. „Ich weiß, wer es ist und freue mich, dass er es wohl werden wird. Die Schulkonferenz stimmte bereits zu." Der langjährige Leiter wünscht dem Neuen, dass er von seinen Kollegen ebenso viel Unterstützung bekommt wie er selbst. „Ich denke, dass es eine Riesenchance für einen Neuanfang ist."

Stefan Blumberg,
Märkische Allgemeine Zeitung

Die **Granseer Nachrichten mit Amtsblatt** erscheinen monatlich in einer Auflage von 4.900 Exemplaren.

Darüber hinaus gibt der Heimatblatt Brandenburg Verlag viele weitere Ortszeitungen heraus. In Ihrer Nähe:

• Fürstenberger Anzeiger mit Amtsblatt	4.100 Exemplare
• Amtsblatt Löwenberger Land	4.000 Exemplare
• Stadtmagazin Oranienburg mit Amtsblatt	23.000 Exemplare
• Neue Zehdenicker Zeitung mit Amtsblatt	7.200 Exemplare

Alle weiteren Informationen unter **www.heimatblatt.de**

Smartes Gransee

Das Amt Gransee und Gemeinden und der Unternehmerverein Gransee und Gemeinden etablieren Gransee App 2.0

Stadtplan und Baudenkmäler, Marktplatz und neueste Nachrichten auf einen Blick – das hat die Gransee-App zu bieten. Seit Juni 2021 erhalten die App-Nutzer den Rund-um-die-Uhr-Überblick über Geschäfte, Restaurants, Jobangebote, Abfallkalender und Kultur im Amt Gransee und Gemeinden. Alle Unternehmen und Vereine sind aufgerufen, sich an der App zu beteiligen und ihre Veranstaltungen/ Dienstleistungen und Produkte in der App zu bewerben. Die nötige Nutzungsvereinbarung finden Sie dazu direkt in der App oder eine kurze E-Mail an app@gransee.de reicht aus und Ihnen wird die Nutzungsvereinbarung zugesendet.

20. Lehrstellenbörse im Oberstufenzentrum Zehdenick

Die 20. Lehrstellenbörse findet am 21. September von 10 bis 14 Uhr traditionell in der Sporthalle des Oberstufenzentrums Zehdenick statt. Die Schüler der 9. und 10. Klassen des Mittelzentrums werden die Messe im Rahmen des WAT-Unterrichts besuchen. Darüber hinaus sind auch alle interessierten Jugendliche, Eltern, Lehrer herzlich eingeladen, denn hier gibt es regionale Informationen rund um Ausbildung, Weiterbildung, Praktikumsplätze, Ferienjobs direkt aus erster Hand! Unternehmen, die sich vorstellen wollen (Standgebühr kostenlos!) nimmt die REGiO-Nord mbH ab sofort entgegen. Alle Infos über Unternehmen und ihre Ausbildungsplätze sowie das Anmeldeformular für Aussteller finden Sie unter https://www.regio-nord.com/ausbildung/lehrstellenboerse.

Foto: Regio NordmbH

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

JEDEN MONTAG
(AUSSER AN FEIERTAGEN)

15.45–16.45 Uhr | Step-Aerobic
Ansprechpartnerin: Blitz e. V.
Anja Rossa, ✆ 0173/6435 123
▸ *Gransee, Dreifelder-Turnhalle Gransee, Oranienburger Straße*

16.00–17.30 Uhr | Volleyball
Ansprechpartner: Blitz e. V.
Frank Taubert, ✆ 0173/2776 391
▸ *Gransee, Dreifelder-Turnhalle Gransee, Oranienburger Straße*

bis 10.09.

Ausstellung – Joachim Böttcher (1946-2022)
Malerei, Zeichnung, Skulptur
Laudatio: Claude Keisch
Musik: „phon-O-rama“
Martin Klingeberg, Trompete, Voc, Max Leiß, Kontrabass
Kay Lübke, Schlagwerk
▸ *Dannenwalde, Kirche am Weg*

02.09. SAMSTAG

14.00 Uhr | Familienangeln mit Zielwerfen
Infos rund ums Angeln. Ab 17.00 Uhr gemeinsames Grillen mit Wildschwein am Spieß
Ansprechpartner: Thomas Beckmann: ✆ 033083 / 80235
▸ *Dollgow, Dollgower See / Eierberg*

16.00 Uhr | „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“
Musik für Blechbläserquartett von Klassik bis Pop. Werke von Joseph Haydn, Michael Schütz, Traugott Fünfgeld u. a. Bläserquartett des Posaunendienstes in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz: Roland Oelschlägel und Christian Syperek, Trompete, Antje Oelschlägel und Michael Knake
▸ *Dannenwalde, Kirche am Weg*

19.30–20.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Chorkonzert „Capella Laurentia“ Berlin
Ansprechpartner: Ruth Curio
✆ 033082/405448
E-Mail: curio.stechlin@t-online.de, Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Menz
▸ *Neuglobsow, Ev. Kirche Glashüttenweg 3*

03.09. SONNTAG

10.30 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“
▸ *Gransee*

11.00 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Musikalische Morgenandacht mit der „Cappella Laurentia“ und Mathias Wolf
Ansprechpartner: Ruth Curio
✆ 033082/405448, E-Mail: curio.stechlin@t-online.de, Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Menz
▸ *Neuglobsow, Ev. Kirche, Glashüttenweg 3*

18.00 Uhr | Sommermusik 2023
„Bühne frei“ für HAUPTSTADTBLECH
▸ *Gransee, St. Marienkirche*

05.09. DIENSTAG

15.00–18.00 Uhr | Offene Sprechstunde der Schiedsstelle
Die Schiedsstelle bietet künftig wieder eine offene Beratungssprechstunde an. Diese findet immer am ersten Dienstag eines Monats in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr im Saal der Amtsverwaltung, Baustraße 56, 16775 Gransee statt. Ansprechpartner: Dandy Kunz, Vorsitzender der Schiedsstelle, ✆ 0176 643 672 41, E-Mail: schiedsstelle@gransee.de
▸ *Gransee, Baustraße 56, Saal der Amtsverwaltung*

04.09. – 08.09.

Erntewoche
Ansprechp.: Frau Poltier,
✆ 03306 751 323
▸ *Gransee, Kita Bärenwald Meseberger Weg 41*

09.09. SAMSTAG

4. Fontane – Wandermarathon
Ansprechpartner: TV RSL Frau I. Olaj (Tourismusverband Ruppiner Seenland, Netzeband – Neuruppin)

10.09. SONNTAG

12.00–17.00 Uhr | Teilnahme am Internationalen „Tag des offenen Denkmals 2023“ mit der Kompetenzstelle Bahnhof beim VBB: Ausstellung, Führungen, Café, Imbiss
Ansprechpartner: Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e. V.
▸ *Dannenwalde, Bahnhof*

15.09. FREITAG

14.00 Uhr | Fischereiprüfung
Kosten: 25,00 Euro, Anmeldung bis zum 1.9., Ansprechpartner: Thomas Beckmann: ✆ 033083/80235
▸ *Dollgow, Gasthaus Sühring Dorfstraße 37*

16.09. SAMSTAG

Dorffest
Schulzendorf

23.09. SAMSTAG

14.00 Uhr | Dorffest
▸ *Neulögow, Dorfplatz*

15.00 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“
▸ *Gransee*

27.09. MITTWOCH

20 Jahre Hufeisen-Kids
▸ *Gransee, Hort „Hufeisen-Kids“ Koliner Straße 5a*

Spielstunde zum Kennenlernen der Kita Bärenwald
▸ *Gransee, Kita Bärenwald Meseberger Weg 41*

30.09. SAMSTAG

27. Erntedankfest in Dollgow am See
▸ *Dollgow*

8.30–10.30 Uhr | Kinderangeln 8–14 Jahre
Ansprechpartner: Thomas Beckmann: ✆ 033083/80235
▸ *Dollgow, Dollgower See/ Eierberg*

13.00–17.00 Uhr | Zielwerfen und Infostand
Ansprechpartner: Thomas Beckmann: Tel. 033083/80235
▸ *Dollgow, Backofenplatz*

01.10. SONNTAG

18.00 Uhr | Sommermusik 2023
„REEDS & PIPES“ Clemens Hoffmann: Saxophon / Christina Hanke-Bleidorn: Orgel
▸ *Gransee, St. Marienkirche*

07.10. SAMSTAG

14.00 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“
▸ *Gransee*

14.00–18.00 Uhr | 38. Ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Umweltbahnhof Dannenwalde e. V. (Gäste sind willkommen)
Ansprechpartner: Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e. V.
▸ *Dannenwalde, Bahnhof*

10.10. DIENSTAG

15.00–18.00 Uhr | Offene Sprechstunde der Schiedsstelle
Die Schiedsstelle bietet künftig wieder eine offene Beratungssprechstunde an. Diese findet immer am ersten Dienstag eines Monats in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr im Saal der Amtsverwaltung, Baustraße 56, 16775 Gransee statt. Ansprechpartner: Dandy Kunz, Vorsitzender der Schiedsstelle, ✆ 0176 643 672 41, E-Mail: schiedsstelle@gransee.de
▸ *Gransee, Baustraße 56, Saal der Amtsverwaltung*

14.10. SAMSTAG

Apfeltag
Ansprechpartner: Landesamt für Umwelt, ✆ 033082 / 40710

14.00 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“
▸ *Gransee*

18.10. MITTWOCH

Spielstunde zum Kennenlernen der Kita Bärenwald
▸ *Gransee, Kita Bärenwald Meseberger Weg 41*

20.10. FREITAG

09.30–13.00 Uhr | Herbstfest Schule und Kita Menz
Ansprechpartner: Frau Alexandrin, ✆ 03306 / 751 341
▸ *Menz, Fürstenberger Straße 3 Stechlin OT Menz*

19.00–21.00 Uhr | Lampionumzug
Ansprechpartner: Frau Alexandrin, ✆ 03306 / 751 341
▸ *Menz, Roofensee Stechlin OT Menz*

31.10. DIENSTAG

17.00–19.00 Uhr | Gespensterfest für Kinder
Bratwurst, Getränke, Lagerfeuer mit Stockkuchen, Ansprechpartner: Kerstin Borret ✆ 033082/40600 sowie Touristinformation, ✆ 033082/770202
▸ *Neuglobsow, Garten hinter dem Glasmuseum, Stechlinseestr. 21*

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

bis 03.09.
Frau ZÄ Claudia Noak
Templiner Str. 28
16775 Gransee
Praxis: ✆ 03306 – 2502

04.09. – 10.09.
Herr Dr. Matthias Bormeister
Rudolf-Breitscheid-Str. 21
16775 Gransee
Praxis: ✆ 03306 – 21680
privat: ✆ 03307 – 36131

11.09. – 17.09.
Frau ZÄ Juliane Reinicke
Ackerstr. 22
16792 Zehdenick
Praxis: ✆ 03307 – 2171
privat: ✆ 0174 – 4790891

18.09. – 24.09.
Herr ZA Kay-Uwe Lüdtke
Triftstr. 1B
16775 Löwenberger Land
Praxis: ✆ 033094 – 50325
privat: ✆ 0160 – 91903553

25.09. – 01.10.
Herr MU Dr. Tichomir Aßmann
Hospitalstr. 4
16792 Zehdenick
Praxis: ✆ 03307 – 3028550
privat: ✆ 0160 – 99888455

wochentags ab 20:00 Uhr
samstags, sonntags, feiertags von 9 bis 12

1. Stadtwaldlauf in Gransee: Gelungene Premiere

Der 1. Stadtwaldlauf in Gransee zog trotz der Sommerhitze mit Temperaturen von deutlich über 30 Grad Celsius mehr als 200 Laufsportler an. Wermutstropfen der Bilanz ist ein Notarzteinsatz.

Viel Applaus bekam Linda Lüdicke aus Eberswalde mit der Startnummer 1366 bei ihrem Zieleinlauf. Sie wurde von der Mama an der Hand geführt und war mit ihren gerade einmal zwei Jahren die mit Abstand jüngste Teilnehmerin bei der Premiere des Stadtwaldlaufs in Gransee. Dieser wird von den Vereinen Laufpark Stechlin und Eintracht Gransee als Ersatz für den nicht mehr stattfindenden Brandenburger Wasserfestlauf veranstaltet. Die junge Eberswalderin gehörte zu den 17 Mädchen und Jungen, die am Bambinilauf der Altersklasse U8 teilnahmen.

Foto: Helge Treichel

Mehr als 200 Starterinnen und Starter waren bei geradezu tropischen Temperaturen von bis zu 34 Grad Celsius auf dem Holländer Weg an den Start gegangen – ein rundum zufriedenstellendes Ergebnis für Wolfgang Schwericke, der an diesem Sonnabendvormittag seine 62. Laufveranstaltung mitorganisierte und moderierte. „Wir hatten 197 Voranmeldungen und rund 50 Nachmeldungen“, bilanziert der 64-Jährige. „Diese Zahlen spielen schon in der oberen Liga.“ Allerdings seien trotzdem noch nicht wieder die Zahlen aus den Jahren vor der Corona-Pandemie erreicht worden, fügt der Fachbereichsleiter und stellvertretende Amtsdirektor im Amt Gransee und Gemeinden hinzu. Gleichzeitig bedauert er es, selbst nicht an diesen Laufveranstaltungen teilnehmen zu können. Allerdings habe er es als Ultraläufer ohnehin auf die Strecken jenseits der 45 Kilometer abgesehen, sagt er.

Vor den Lockdowns seien zum Teil mehr als 300 Teilnehmende bei den Cup-Läufen gezählt worden, so Schwericke, der die knapp 144 Kilometer lange Laufpark-Runde des Stechlinsees bereits seit vier Jahren hintereinander bewältigt.

Besonders erfreut zeigte sich Wolfgang Schwericke darüber, dass in diesem Jahr 67 Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen an den Start gegangen sind. Und auch die Anwesenheit von Bürgermeister Mario Gruschinske wertete er als sehr positives Signal – einschließlich der freundlichen Einladung zu einem Besuch der historischen Altstadt von Gransee. Sein Dank galt der Eintracht für die gute Betreuung und Versorgung auf dem Sportplatz sowie Familie Dinse für die Wasserversorgung am Start- und Zielpunkt.

Tamara und Steffen Dittrich aus Wandlitz hätten in bewährter Weise die Zeitmessung und Dokumentation der Ergebnisse übernommen.

Stadtwaldlauf Gransee: Sieger über 11,6-Kilometer-Strecke muss notärztlich versorgt werden

Einen Wermutstropfen hatte die Premiere dann doch noch, bilanziert Schwericke: Mehrere Sportler und Sportlerinnen sind in der Hitze kollabiert und mussten von Rettungskräften versorgt werden. Ihnen ging es nach der Hilfe der Sportfreunde und nach einer notärztlichen Behandlung schnell wieder besser. Auch der Sieger über die 11,6-km-Distanz erholte sich wieder und konnte doch noch selbst auf das Podest steigen. Trotzdem sei Schwericke nach den ersten sicherheitshalber allen übrigen Läufern entgegengefahren, um deren Zustand zu überprüfen. „Ich habe allen einmal in die Augen geschaut, aber alle wollten den Lauf regulär beenden um ihre Medaille zu bekommen“, so Schwericke. Und alle hätten die Ziellinie erreicht, wenn auch manche gehend.

Manche, die für die längste Distanz gemeldet waren, hätten zuvor auch auf eine zweite Runde verzichtet und das Rennen bereits nach 7,5 Kilometern beendet. Dieser Lauf sei dann trotzdem gewertet worden. „Angesichts der Temperaturen war das alles möglich“, betont der Moderator.

Das sind die Sieger der Stadtwaldlauf-Premiere in Gransee

Sieger des Hauptlaufs über eine Strecke von 11,6 Kilometern wurde Maksim Polozov (M40) von der Laufgruppe Oberhavel, der mit 44:54 min nur eine Sekunde schneller war als Nico Semper (M30) aus Velten. Beste Läuferin war Franziska Schulze (W35) vom Verein Triathlon Potsdam mit 55:30 min. Die Gesamtwertung über 7,5 Kilometer gewann Dan Forkert (M35) mit 33:35 min. Beste weibliche Starterin war Kathrin Koczessa-Drößler (W45) von der LG Oberhavel mit 35:20 min. Beim 1,4-km-Schülerlauf siegte Julian Nowotnik (MJ U14) vom SV electronic Hohen Neuendorf. Beste Starterin war Pia Winter (WK U12) vom VfL Tegel 1891 mit 5:47 min. Die Geschwister Emil (MK U8) und Merle Kind (WK U8) aus Birkenwerder gewannen den Bambinilauf in 3:00 beziehungsweise 3:05 min.

Helge Treichel,
Märkische Allgemeine Zeitung